

Nicht wie immer

Sasuke × Sakura | (Naruto × Hinata)

Von Quiana

Kapitel 6: Sechster Teil

Sechstes Kapitel: *Ziemlich großer Mist*

»Manchmal sagt man etwas, das man nicht so meint.

Oder?«

Wütend starrte Sakura auf Inos I love you more than my morning latte-Zettel, den sie vor dem Ball in ihren Spind geklebt hatte. Vor ein paar Tagen war noch alles gut gewesen und jetzt?

Sie taxierte das kleine Blatt mit der geschwungenen Handschrift so ausgiebig, als sei es der Auslöser für die Situation, in der sie sich nun befand. Schnaubend zerrte Sakura ein besonders dickes Schulbuch hervor, stopfte es in ihre Tasche und knallte die Tür ihres Faches mit einem besonders schönen Krachen zu.

"Was sollte das?" Energisch tippte ihr jemand auf die Schultern.

Sakura drehte sich gereizt um und stand Sumi gegenüber.

"Was?", fauchte sie. "Ich habe die blöde Tür nicht mit Absicht zuknallen lassen, okay?"

Sumi verschränkte die Arme vor der Brust und setzte ein so schnippisches Gesicht auf, das locker mit dem Ausdruck Sakuras mithalten konnte.

"Das meine ich auch nicht."

"Ach ja?"

"Du küsst also Sasuke? Ich dachte es wäre klar gewesen, dass du deine dreckigen Finger von ihm lässt! Was hast du daran nicht verstanden?"

Ungeniert presste Sakura ihrem Gegenüber die Hand auf den Mund. "Schrei doch bitte noch lauter!", zischte sie. "Der Direktor hat es noch nicht gehört! Außerdem kann ich mich nicht einmal daran erinnern, wann wir zuletzt miteinander geredet haben, du hast mir also gar nichts gesagt und zu sagen erst recht nicht!"

Wütend drehte sie sich erneut um und stapfte Richtung Klassenraum.

Grade wollte Naruto freudestrahlend auf seine Freundin zulaufen, als er deren grimmigen Ausdruck sah. Er beschloss, lieber wie alle anderen vor dem verschlossenen Klassenzimmer zu warten und so zu tun, als hätte er nicht bemerkt,

dass sie offensichtlich nicht gut gelaunt war. Es wirkte geradezu so, als wäre ihr mehr als nur eine Laus über die Leber gelaufen. Wenn Sakura gereizt war, und das war sie zum Glück nicht oft, war sie wie eine tickende Bombe, die bei der kleinsten falschen Bewegung katastrophal in die Luft ging und anschließend ein ausgelaugtes Schlachtfeld hinter sich ließ.

"Morgen", meinte Naruto schlicht und bemühte sich, seine Freundin nicht anzugucken.

Sakura grummelte etwas in ihren (zum Glück nicht vorhandenen und ansonsten sicherlich sehr merkwürdig aussehenden) Bart und fixierte einen Punkt neben der Türklinke.

Naruto war schon immer ein recht neugieriger Mensch gewesen, weshalb es ihm schwer viel, nicht nach Sakuras Laune zu fragen, allerdings hatte er die Befürchtung, sollte er es tun, von ihr kastriert oder schlimmeres zu werden. Und Naruto hing an seinem kleinen Freund. Oder andersherum. Je nach Ansicht.

Eine kleine, böse Stimme in seinem Kopf vermutete Sasuke hinter ihrer Laune, gleichzeitig konnte er sich aber nicht vorstellen, weshalb sie wegen eines Kusses dermaßen sauer sein sollte. Gut, Sasuke schien auch nicht grade der glücklichste Mensch, aber wahrscheinlich konnte man sie im Moment eh nicht miteinander vergleichen. Und sollte Sakura sich nicht eher freuen, dass er nicht ('versehentlich') irgend ein anderes Mädchen geküsst hatte, die ihm gar nichts bedeutete? Auch, wenn sie nur Freunde waren und keine tieferen Gefühle füreinander hegten. Zumindest glaubte er das und Naruto war sich bei dieser Sache eigentlich ziemlich sicher. Oder ...?

"Pass doch auf, du Hornochse", keifte Sakura wütend Kiba an, nachdem dieser sie versehentlich anrempelte.

Okay ... vielleicht sollte Naruto sich heute wirklich zusammenreißen und überhaupt gar nichts zu nichts und niemanden sagen, sollte er wirklich an seinem Leben hängen. Allerdings sollte er auch – und das sah er als eine Art feste Pflicht als bester Freund – mit Sakura reden. Früher oder später. Also eigentlich lieber später als früher. Möglichst außerhalb der Gefahrenzone, denn irgendetwas stimme ganz und gar nicht mit ihr.

Als Sasuke dicht hinter ihrem Lehrer um die Ecke bog und Sakura sich demonstrativ von Naruto abwandte, wusste dieser instinktiv, dass sie tatsächlich wegen dieses Kusses so gereizt wie schon lange nicht mehr war. Eine ganz kleine Stimme in seinem Kopf seufzte erleichtert auf, dass er nicht neben ihr saß und heute bis auf die jetzige Unterrichtsstunde keine weiteren mehr mit ihr haben würde ...

∞ ∞ ∞

Nachdenklich starrte Kakashi auf die Klassenliste. Seine Schüler hatten mal wieder die Motivation einer Horde Faultiere gezeigt und er befürchtete, dass einige mit dieser Einstellung die nächste Klausur gehörig in den Sand setzten. Er sollte demnächst mal mit Betroffenen reden. Ebenso wie er Sakura unter vier Augen sprechen sollte.

Er hatte gehofft, dass diese Stunde besser als die letzte würde, aber das Gegenteil war eingetreten. Die Luft um sie herum schien noch eisiger geworden und sein Beschluss, sie im Unterricht in Ruhe zu lassen, war wahrscheinlich der Richtige gewesen. Zwei Tage noch. Er gab ihr zwei Tage, um sich zu beruhigen, sollte sich bis

dahin nichts an diesem merkwürdigen Zustand ändern, würde er eingreifen. Zwar würde das wieder zu Lästereien im Lehrerzimmer führen, aber er war Lehrer geworden, um mit Heranwachsenden zu arbeiten und nicht um vor ihnen zu stehen und eine Predigt nach der nächsten zu halten. Er konnte sich noch genau an einige Lehrer seiner eigenen Schulzeit erinnern, die sich schlichtweg gar nicht für das Lehrer-Schüler-Verhältnis und das Klima im Klassenzimmer geschert hatten.

Kakashi aber wollte genau das Gegenteil. Wenn er sich mit den Schülern gut verstand, arbeiteten sie viel lieber mit ihm und verhielten sich so, dass er keine Ohrenschmerzen befürchten musste. Vollblutlehrer nannten seine Freunde ihn des Öfteren des Scherzes halber, aber eigentlich hatten sie ja recht – und sonst, so war zumindest Kakashi der Meinung, musste er im falschen Beruf gelandet sein. Um fair zu sein, wollte er keine Namen nennen, aber er wünschte die Lehrer weit, weit fort, die nur zum Jammern in das große Lehrerzimmer kamen. Zu irgendeinem Ort, in dem sie nichts mit Schülern zu tun haben mussten. Zum Wohl beider Seiten. Manchmal musste er sich den Kommentar verkneifen, dass sie doch den Beruf wechseln sollten, wenn sie so gar nicht mehr zufrieden waren. Auch wenn ihm bewusst war, dass das einfacher gesagt, als getan war.

Wenn es den Schülern nicht gut ging, lernten sie nun einmal nicht richtig und Kakashi war der Meinung, dass jeder Lehrer wenigstens den Versuch starten sollte, dies zu ändern, sollte es denn nötig sein.

Und ein kleines bisschen neugierig war er auch. Zugegeben.

Über Schüler zu tratschen mochte er neben dem Unterrichten nämlich auch.

∞ ∞ ∞

"Hey, Sasuke!"

Angesprochener hielt in seiner Bewegung inne und blieb mitten in der Pausenhalle stehen. Er machte sich gar nicht erst die Mühe, sich zu der Stimme umzudrehen, die ihm lediglich vage bekannt vorkam. Wenn grade jetzt jemand etwas vom ihm wollte, sollte er schon selber herkommen, denn Sasuke war alles andere als in guter Laune. Immer noch, schon wieder. Je nachdem, wie man es betrachten wollte. Tief im Inneren wusste er, dass es nicht an ihm war, sich so zu verhalten. Schließlich hatte ihm niemand etwas getan, aber dennoch wurmte ihn irgendetwas gewaltig. Wenn er auch noch nicht wusste, was genau es war.

"Hast du mich gehört?" Sumi kam um ihn herumgelaufen und strich sich das kinnlange, helle Haar hinter die Ohren.

"Natürlich", blaffte Sasuke unhöflich. "Sonst wäre ich ja nicht stehen geblieben."

Er betrachtete ihre Stirn, die sich kurz in Falten legte. Zugegeben, dies sah von seiner Position aber auch komisch aus. Zumal er ein ganzes Stück größer als Sumi war, die soeben die Hände in die Hüften stemmte.

"Was hat diese blöde Kuh gemacht?"

Irritiert starrte Sasuke sie an. Bitte wovon redete sie? Und warum redete sie überhaupt mit ihm? Sasuke konnte sich nicht einmal daran erinnern, ob und wie viele Kurse sie zusammen belegten ...

"Ich habe keine Ahnung, was du mir sagen möchtest. Und wenn du lästern möchtest, kannst du das gerne mit deinen Freundinnen machen." Mit diesen Worten wollte er

sie geschickt umrunden, doch Sumi stellte sich ihm erneut in den Weg.

"Ich rede von Sakura!"

Genervt seufzte Sasuke auf und wollte grade zu einer Antwort ansetzen, als sie ihn unterbrach.

"Ich habe gesehen, wie sie dir ihre Zunge in den Hals gesteckt hat!" Nun verschränkte sie die Arme unter ihrer Brust und Sasuke versuchte plötzlich beschämt überall nur nicht auf ihre beinahe rausfallenden Brüste zu gucken. Und das war gar nicht so einfach, wenn man so wie er auf eine kleine Person hinunterblicken musste!

Vielleicht war dies der Grund, weshalb es erst verspätet bei ihm Klick machte und er verstand, was Sumi da grade von sich gegeben hatte. Und eben dies gefiel ihm gar nicht. Es schossen ihm so viele Fragen gleichzeitig durch den Kopf, dass er sie selber gar nicht verstehen konnte. Es war wie eine einzige Kombination aus wie, was, wo und warum zugleich.

"Aha", sagte Sasuke stumpf und fühlte sich wie auf den Schlips getreten. Sonst reagierte er doch auch nicht so dämmlich! Nur dieses verdammte Kuss-Thema ließ seine Gedanken lahmlegen und ihn wie ein Geistesloser wirken.

"Und warum tut sie das? Ich dachte, ihr seid nicht zusammen!"

Sasuke atmete einmal tief ein. Er sollte erst einmal seine eigenen Gedanken sortieren, eher er antwortete. "Erst einmal hat hier niemand irgendjemand die Zunge in den Hals gesteckt und nein, wir sind nicht zusammen. Aber ich wüsste nicht, was dich das angehen sollte."

Ein Hoch auf diese Antwort!

"Natürlich geht mich das etwas an! Immerhin hat Sakura mir geschworen, nichts mit dir anzufangen!"

"Und was wäre, wenn ich es aber wollen würde und es einfach nur ein Geheimnis ist, dass wir zusammen sind?", pustete er ihr unbeabsichtigt ins Gesicht, nach dem er sich zu Sumi hinuntergebeugt hatte. Ungläubig starrte sie Sasuke an, ehe sich ihr Gesicht in Wut verzerrte, sie auf dem Absatz umdrehte und davon stolzierte.

Scheiße!

Scheiße!

Scheiße!

Erst denken, dann reden!

Scheiße!

So schwer war das doch nicht!

Und was sollte überhaupt 'Sakura hat geschworen' bedeuten?

∞ ∞ ∞

"Huch!" Erschrocken knallte Naruto seinen Laptop zu, als Sasuke unangekündigt in sein Zimmer platzte und aufgebracht in dem kleinen Raum stehen blieb. Wahrscheinlich bildete Naruto es sich nur ein, aber es sah so aus, als bebte seine Brust wie die eines wilden, verärgerten Stieres.

"Äh, setzt dich doch ...?", fragte Naruto und schaute unsicher hin und her.

Es war noch nie ein gutes Zeichen, wenn Sasuke so aussah, wie er es im Moment tat. Aber immerhin schnaufte er noch nicht wie das eine Mal, als Naruto versehentlich sein

Handy schrottete.

"Oder nicht", murmelte er, als sein Freund seiner Aufforderung nicht nachging.

Sasuke schnaufte hart. So oft, dass Naruto besorgt aufstand, um entweder weglaufen oder seinen Freund auffangen zu können. Je nach dem sollte er gleich kollabieren oder in die Luft gehen. Bei ihm wusste man nie so genau und Naruto wollte lieber auf Nummer Sicher gehen.

"Ich glaube, ich habe Mist gebaut", quälten sich die brüchigen Worte aus Sasukes Mund hinaus. "Ziemlich großen Mist sogar."

Sasuke zu beruhigen (maßlose Übertreibung, war er immer noch nicht) hatte seine Zeit gedauert. Zeit, in der Naruto hatte eigentlich mit Hinata schreiben wollen, die hoffentlich nicht immer noch im Chat auf ihn wartete. Schließlich hatte er ohne ein weiteres Wort ihre Unterhaltung abgebrochen. Dennoch hatte er es für unpassend gehalten Sasuke schnell zu sagen, dass er noch einmal an seinen Laptop musste und irgendwie war es ihm auch peinlich seinem Freund zu sagen, dass er lieber mit Hinata schrieb, als direkt mit ihr zu reden. Zwar hatte er sich auf dem Ball gut mit ihr verstanden (und diese Kuss-Verbeugung-Misere schien auch sie nicht weiter thematisieren wollen) sogar ihren tatsächlich strengen Vater kannte er nun, aber dennoch war Naruto noch am gleichen Abend der Mut entschwunden. So stellte er sich immer das Mutantrinken und die Zeit der Ausnüchterung vor.

Also nutzte er doch lieber das Internet ...

"Hey, vielleicht ist es ja gar nicht so schlimm wie du im Moment denkst!" Er hatte es inzwischen geschafft, Sasuke auf sein Bett zu bugsieren und hatte sich neben ihn gesetzt.

"Nicht so schlimm?", fragte sein Freund tonlos. "Hast du überhaupt gehört, was ich gesagt habe?"

Natürlich hatte Naruto zugehört! Sasuke wiederholte sich die letzten zwanzig Minuten ununterbrochen und es schien ihm egal, was Naruto dazu zu sagen hatte. Je optimistischer er zu sein versuchte, desto pessimistischer wurde die Antwort.

"Also wenn du dir nicht helfen lassen willst, kann ich auch nichts für dich tun! Du bist grade jedenfalls nicht der Sasuke, den ich kenne, sondern nur ein jammernder Haufen!" Naruto sprang auf und stellte sich vor Sasuke, der ihn wirr anstarrte. Ob er seine Worte überhaupt realisieren konnte? Denn davor hatte Naruto das Gefühl gehabt, dass nur das zu ihm vordrang, das er auch widerlegen konnte.

Sasuke ließ sich nach hinten sinken. "Wenn ich Pech habe, denkt morgen die ganze Schule, ich sei mit Sakura zusammen ..."

Naruto seufzte. "Ich habs dir doch schon mal gesagt: Ist doch nicht schlimm. Ihr wisst, wie es wirklich ist und es kann euch doch egal sein, was die anderen reden!"

"Ach ja? Wie fändest du es, wenn ich morgen einen Zettel an das schwarze Brett hänge, auf dem steht, dass du Hinata nur an die Wäsche willst?"

"Das ist was anderes und eine Lüge!" Naruto wurde rot. Aber immerhin kam da wieder ein kleines bisschen von dem Teil hervor, den er als seinen besten Freund erkannte. Das ging ja jetzt doch recht schnell ... Vielleicht sollte er es bei seinen nächsten Problemen immer so versuchen.

"Das kann doch den anderen egal sein!"

Okay ... und vielleicht verstand Naruto ihn doch irgendwo. Allerdings verstanden er nicht, warum es schlimm wäre, mit Sakura zusammen zu sein. Abgesehen davon, dass sie Freunde waren.

Resigniert setzte er sich wieder neben Sasuke. Vielleicht sollte er vorerst einfach

aufgeben und den morgigen Tag abwarten. Ausrichten konnte er im Moment eh nicht viel.